

1941. Artikel zu den Zeitereignissen

# Der Oktoberfest-Bombenanschlag vom 26. 9. 1980 (7)

(Ich schließe an Artikel 715 an.)

Ich unterbreche für diese und die nächste Ausgabe die Artikelserie *Flüchtlings-Programm und rechtsfreie Räume*, da ich auf die Aussagen des Duisburger Historiker Andreas Kramer (s.u., li.) stieß,<sup>1</sup> dessen Vater (s.u., re.) den Bau der Bombe für den Oktoberfestanschlag vom 26. 9. 1980<sup>2</sup> lanciert haben soll.



*Staatsterrorismus: »Mein Vater baute als BND-Agent im Auftrag der Bundesrepublik Deutschland die Bombe für den Bombenanschlag auf das Münchner Oktoberfest am 26. September 1980«. Das Attentat, bei dem 13 Menschen, darunter Babys und Kleinkinder, starben, war das schlimmste seiner Art seit Gründung der BRD. Die Regierung Merkel ignoriert die brisante Aussage von Andreas Kramer, dem Sohn des BND-Bombenbauers, beharrlich. Wohl auch deswegen, weil der Bundesnachrichtendienst schon seit längerem im Verdacht steht, 1980 im Auftrag der NATO in München gebombt<sup>3</sup> zu haben. Gladio, italienisch für Kurzschwert war der Codename für eine geheime paramilitärische Einheit der NATO, die vom US-amerikanischen Central Intelligence Agency (CIA) und dem britischen Secret*

<sup>1</sup> <http://vk.com/anonymous.kollektiv>

<sup>2</sup> Siehe Artikel 710-715

<sup>3</sup> COMPACT 6/2013 - Anschlag auf Oktoberfest 1980 - War's die NATO?  
<https://www.youtube.com/watch?v=DUYkC6kKps8&feature=youtu.be>

Intelligence Service (MI6) gegründet und gelenkt wurde und im Auftrag dieser beiden Geheimdienste Terroranschläge in ganz Europa verübte.<sup>4</sup>

Der Duisburger Historiker Andreas Kramer, dessen Vater in einer Doppelfunktion für die Bundeswehr und den Bundesnachrichtendienst arbeitete, sagte im April 2013 vor einem Luxemburger Kriminalgericht unter Eid aus, sein im November 2012 verstorbener Vater habe den Anschlag auf das Oktoberfest und andere Attentate im Rahmen seiner Tätigkeit für den BND eingefädelt. Der Bundeswehr-Hauptmann Kramer senior (Foto rechts [s.o.]) habe den aus US-Beständen stammenden NATO-Sprengstoff mit Hilfe des niederländischen Militärgeheimdienstes beschafft, den Bau der Bombe überwacht und den vermeintlichen rechtsradikalen Attentäter Köhler angeworben.

Im Jahre 2013 waren in Luxemburg zwei Polizisten angeklagt, die im Auftrag der NATO-Geheimarmee "Gladio" 18 Anschläge auf öffentliche Einrichtungen in den 80er-Jahren im Großherzogtum Luxemburg verübt haben. Das nachfolgende Interview gab Andreas Kramer der Münchner "Abendzeitung" (s.u.<sup>5</sup>) bereits im Mai 2013. Seit dem sind fast zwei Jahre vergangen. Obwohl mittlerweile nachgewiesen ist, dass Kramers Vater zu besagter Zeit tatsächlich für den Bundesnachrichtendienst tätig war, ignorieren deutsche Ermittlungsbehörden die Aussage des Sohnes beharrlich.



Terrorismus

## Historiker: Darum plante mein Vater das Wiesn-Attentat

Helmut Reister, 05.05.2013 07:00 Uhr



Der Duisburger Historiker Andreas Kramer packt aus: Sein Vater, sagt er, war maßgeblich am Wiesn-Attentat beteiligt. Foto: Helmut Reister

Interview mit Andreas Kramer vom 5. Mai 2013:

*"Herr Kramer, Sie haben vor Gericht unter Eid ausgesagt, dass der Geheimdienst hinter dem Bombenanschlag auf das Münchner Oktoberfest steckt. Sind Sie sich da ganz sicher?"*

Andreas Kramer: *Natürlich bin ich mir sicher, sonst würde ich so einen schweren Vorwurf nicht erheben. Es war mein Vater, der maßgeblich daran beteiligt war. Er hat es mir selbst erzählt.*

*Den offiziellen Ermittlungen zufolge war es aber der Geologie-Student Gundolf Köhler, der die Bombe zündete. Und er soll aus eigenem Antrieb und alleine gehandelt haben.*

(Andreas Kramer:) *Die offizielle Darstellung, an der es ohnehin genügend Zweifel gibt, ist ein Märchen. Der Terrorakt war eine gezielte und lange vorbereitete Aktion des Bundesnachrichtendienstes, für den mein Vater gearbeitet hat und in dessen Auftrag er auch gehandelt hat.*

*Ihr Vater war doch Offizier der Bundeswehr.*

<sup>4</sup> <https://www.facebook.com/video.php?v=837033339676461>

<sup>5</sup> <http://www.abendzeitung-muenchen.de/inhalt.terrorismus-historiker-darum-plante-mein-vater-das-wiesn-attentat.ecdd3bfd-97f0-4f0d-92f8-578c01748cad.html> (5. 5. 2013)

(Andreas Kramer:) *Das Eine schließt das Andere ja nicht aus. Seine Beschäftigung bei der Bundeswehr war eine perfekte Tarnung. Ab Mitte der 60er Jahre war er aber in erster Linie Agent des BND. Das ergibt schon einen Sinn, wenn man sich mit den politischen Hintergründen dieser Zeit beschäftigt. Das Schlüsselwort dafür lautet „Gladio“. Durch Untersuchungen in anderen Ländern, vor allem in Italien, weiß man inzwischen, dass unter Federführung der CIA und unter Einbindung europäischer Geheimdienste nach dem Krieg ein geheimes paramilitärisches Netzwerk in verschiedenen Ländern Europas errichtet wurde.*

*Welchen Zweck sollte denn so eine Organisation haben?*

(Andreas Kramer:) *Die Italiener schufen dafür den Begriff „Strategie der Spannung“. Mit Terrorakten sollte die Bevölkerung verunsichert werden und den Ruf nach einem starken Staat fördern. Dahinter steckte in Zeiten des Kalten Krieges die Angst vor zunehmendem Einfluss des Kommunismus in Europa. Das sollte unter allen Umständen verhindert werden. Auch mit Gewalt.*

*Und das funktionierte?*

(Andreas Kramer:) *Am Beispiel Italiens wurde das ja deutlich genug, wie inzwischen feststeht. Eine Vielzahl von Anschlägen, die zunächst linken Extremisten wie den Roten Brigaden in die Schuhe geschoben wurden, entpuppten sich später als Inszenierungen staatlicher Stellen, die mit Faschisten und Kriminellen zusammenarbeiteten. Diese Strategie wurde auch in Deutschland betrieben. Mein Vater, der enge Kontakte zu Geheimdiensten in anderen Ländern unterhielt, spielte dabei eine maßgebliche und sehr aktive Rolle.*

*Wie sah diese Rolle genau aus?*

(Andreas Kramer:) *Er beschaffte über die Bundeswehr große Mengen an Kriegsmaterial. Schusswaffen, Granaten, Panzerfäuste, Sprengstoff. Das wurde in geheimen, meist unterirdischen Lagern versteckt und sollte bei einer Invasion der Sowjetunion den Gladio-Truppen für Sabotageakte zur Verfügung stehen. Mein Vater betreute, so viel ich von ihm weiß, mindestens 50 solcher Lager.*

*Von unterirdischen Waffenlagern bis zum Attentat auf dem Oktoberfest ist aber ein langer Weg. Wie passt das denn zusammen?*

(Andreas Kramer:) *Das passt sehr gut zusammen. Die Gladio-Truppen bestanden zu einem erheblichen Teil aus Neonazis und Rechtsextremisten. Gundolf Köhler, der Bombenleger von München und in der rechtsradikalen Szene eng vernetzt, war von meinem Vater angeworben worden. Er hat sich mehrmals mit ihm an seinem Wohnort in Donaueschingen getroffen, er hat die Komponenten für die Bombe besorgt, er hat sie zusammen mit Gundolf Köhler und einigen anderen Geheimdienstmitarbeitern gebaut.*

*Ihr Vater hat die Bombe gebaut? Und er hat auch gewusst, wofür sie eingesetzt werden sollte?*

(Andreas Kramer:) *Ja. Die Vorbereitungen für den Anschlag haben eineinhalb Jahre gedauert. Genau genommen wurden in einer Garage in Donaueschingen sogar drei Bomben gebaut. Eine wurde bei einem Test gezündet, eine andere in München verwendet. Was mit der dritten Bombe geschah, weiß ich nicht.*

*Und das geschah mit Billigung des Bundesnachrichtendienstes? Oder handelte Ihr Vater nach eigener Überzeugung abseits der Befehlskette?*

*(Andreas Kramer:) Das geschah nicht nur mit Billigung, sondern im Auftrag höchster Militär- und Geheimdienstkreise. Gladjo war (bzw. ist) ja eine Organisation, die von der Nato eingefädelt worden war.*

*Die Existenz von Gladjo wurde erst in diesem Jahrtausend überhaupt der Öffentlichkeit bekannt. Die Bundesregierung, die sich in Zusammenhang mit dem Bestehen von Gladjo sehr zurückhaltend geäußert hat, erklärte aber, dass die Waffenlager schon zu Beginn der 70er Jahre aufgelöst worden sind und Gladjo danach keine weiteren nennenswerten Aktivitäten entwickelte.*

*(Andreas Kramer:) Das ist schlichtweg falsch. Zu dieser Zeit ging es ja erst richtig los.*

*War ihr Vater ein Nazi?*

*(Andreas Kramer:) Nein, ein Nazi war er nicht. Er war sicherlich politisch sehr rechts stehend, der NPD nahe. Und er ordnete sich den Befehlsstrukturen, die bei der Bundeswehr und den Geheimdiensten bestehen, vorbehaltlos unter.*

*Ihren Schilderungen zufolge muss er aber völlig skrupellos gewesen sein, wenn er an den Planungen des Oktoberfestanschlags und am Bau der Bombe in dieser Form beteiligt war.*

*(Andreas Kramer:) Mein Vater war ein Mörder. Skrupellosigkeit ist da wahrscheinlich eine Voraussetzung. Ich weiß nur, dass ihn die schrecklichen Folgen des Attentats hinterher sehr bewusst geworden sind. „Das habe ich nicht gewollt“, hat er mir gesagt. Eine Entschuldigung dafür gibt es aber natürlich letztendlich nicht.*

*Ihr Vater hat Sie über seine Tätigkeit, um es sehr neutral auszudrücken, ins Vertrauen gezogen. War das nicht sehr belastend für Sie?*

*(Andreas Kramer:) Als die Bombe in München hoch ging, war ich 17 und habe das ganze Ausmaß und die Hintergründe sicherlich nicht erkannt. Aber dass er dadurch zum Mörder geworden ist, war mir klar. Das hat sich natürlich auch auf unser Verhältnis ausgewirkt – und ich wusste nicht, wie ich damit umgehen sollte.*

*Haben Sie daran gedacht, sich an die Polizei oder die Staatsanwaltschaft zu wenden?*

*(Andreas Kramer:) Daran gedacht habe ich schon. Aber wer hätte mir, einem Jugendlichen, unter diesen Umständen schon geglaubt?*

*Hat das Münchner Attentat ihren Vater letztendlich verändert?*

*(Andreas Kramer:) Welche Auswirkungen in seiner Psyche dadurch ausgelöst wurden, kann ich nur sehr schwer beurteilen. Nach außen hin war nichts Gravierendes erkennbar. Er hat ja auch weitergemacht. In Luxemburg findet zur Zeit der Prozess gegen zwei ehemalige Elite-Polizisten statt, die für rund 20 Bombenanschläge Mitte der 80er Jahre verantwortlich gemacht werden. Auch in diesem Fall zog mein Vater im Hintergrund maßgeblich die Fäden. Ich bin dazu ja als Zeuge unter Eid ausführlich vernommen worden.*

*Haben Sie jetzt nach Ihrer Aussage und den schweren Vorwürfen gegen die Geheimdienste Angst? Angst um ihr Leben?*

*(Andreas Kramer:) Es hat in Zusammenhang mit dem Oktoberfest-Attentat und Gladio merkwürdige Todesfälle gegeben. Daran denke ich natürlich. Aber das hält mich nicht davon ab, die Wahrheit zu sagen."*

*Videoempfehlungen zum Thema:*

Alpenparlament: Wenn der Staat zum Killer wird

<https://www.youtube.com/watch?v=xj26RerhasA&feature=youtu.be>

Gladio: Geheimarmeen in Europa

<https://www.youtube.com/watch?v=HtUoPRERbXk&feature=youtu.be>



COMPACT 6/2013 - Anschlag auf Oktoberfest 1980 - War's die NATO?<sup>6</sup>

In dem Video (s.li.) macht Jürgen Elsässer noch eine interessante Bemerkung (ab 9:50):

*Und es gibt eben Indizien, daß die Bombe den Linken in die Schuhe geschoben werden sollte – letzten Endes der SPD, Helmut Schmidt, um den Herausforderer Strauß ins Kanzleramt zu bringen. Das wäre auch ein amerikanisches Interesse gewesen, weil: Schmidt war für die Amerikaner unbequem.*

*1. war Schmidt ein scharfer Israel-Kritiker in der Zeit mit der damaligen Rechts-Regierung unter Menachem Begin.*

*2. hat Helmut Schmidt den Amis Schwierigkeiten gemacht in der Wirtschaftspolitik mit*

*seinem Kurs harte DM gegen schwachen Dollar, da hat er die Amerikaner tierische geärgert. Und Strauß war immer eine zuverlässige amerikanische Bank und auch ein zuverlässiger Bündnispartner für Israel. Also da ist das Kalkül logisch, sozusagen "false flag" zu Lasten der Linken zu machen. Dieses Kalkül ist aber durcheinander geraten, weil man den Gundolf Köhler in die Luft gesprengt am Tatort gefunden hat und von da ließ sich dann die Spur nach rechts, zur Wehrsportgruppe (Hoffmann), usw. zurückverfolgen.*

*Zeugenaussagen, die wir im (Compact-)Heft referieren, legen aber nahe, daß diese Opferung von Gundolf Köhler nicht geplant war. Da gab es vorher ein Streit mit anderen Tatbeteiligten, Komplizen, usw. Und in diesem Zuge ist dieser Köhler versehentlich hochgesprengt worden, sodaß sich die Spur nach links nicht mehr legen ließ, wie es ursprünglich gedacht war und man dann diese Hoffmann-Gruppe mit hineingebracht hat ... Der Köhler, der sich da in die Luft gesprengt hat, der hatte mit der Hoffmann-Gruppe zu tun, der hatte da zweimal trainiert, 76` und 77` bei diesen paramilitärischen Übungen, hat sich aber später aus dem rechten Milieu abgewendet und war dann im Tatjahr (1980) eher ein Sympathisant von den Grünen, was sich aus Geheimdienst- bzw. Verfassungsschutzunterlagen ergibt, was aber sehr viel später erst bekannt geworden ist ...*

(Fortsetzung folgt.)

<sup>6</sup> <https://www.youtube.com/watch?v=DUYkC6kKps8&feature=youtu.be>